

PROGRAMMHEFT 2024

25./26.10.2024

BIS 04.10.2024

**FRÜHBUCHER
RABATT**

SÄCHSISCHER FORTBILDUNGSTAG

FÜR ZAHNÄRZTE UND PRAXISTEAMS



DER ZERKNIRSCHTE PATIENT

Landeszahnärztekammer Sachsen
Körperschaft des öffentlichen Rechts





Foto: © Dorint Kongresshotel Chemnitz

Grußworte

- 03 Dr. med. Thomas Breyer
- 04 Petra Köpping
- 05 Sven Schulze

Informationen | Anmeldung

- 06 Anmeldung, Buchung, Preise und FAQ
- 06 Sponsoren

Gemeinsamer Festvortrag

- 07 Cem Karakaya:
Die ethischen und moralischen Grenzen bei KI
und Cybercrime 2.0

Zahnärzte

- 08 Programm
- 09 Referenten und Vorträge
- 12 Workshops

Praxisteams

- 14 Programm
- 15 Referenten und Vorträge
- 19 Workshops

Anmeldung



Informationen und Anmeldung
auch online unter:

www.zahnaerzte-in-sachsen.de
→ Bildung

Impressum

Programmheft
Sächsischer Fortbildungstag 2024

Herausgeber
Fortbildungsakademie
der Landes Zahnärztekammer Sachsen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Schützenhöhe 11, 01099 Dresden

Telefon 0351 8066-278
Telefax 0351 8066-279

Gesamtherstellung
Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1c, 01665 Diera-Zehren OT Nieschütz

Telefon 03525 7186-0
Telefax 03525 7186-12
E-Mail: zentrale@satztechnik-meissen.de

www.satztechnik-meissen.de

Auflage: 5.170 Exemplare
© 2024 Satztechnik Meißen GmbH



Foto: © LZKS

**Dr. med. Thomas Breyer,
Präsident der
Landeszahnärztekammer Sachsen**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Praxisteams,

schon zum 33. Mal findet unser traditioneller Fortbildungstag statt, dieses Jahr unter dem Thema „Der zerknirschte Patient“. Mein besonderer Dank gilt Prof. Dr. Ingrid Peroz und PD Dr. Michael Rädcl für die hervorragende Programmgestaltung und allen Referentinnen und Referenten, die sich in ihren Vorträgen den vielfältigen Herausforderungen und Therapiemöglichkeiten des Abrasionsgebisses stellen.

Doch nicht nur unsere Patienten knirschen mit den Zähnen. Auch wir Zahnärztinnen und Zahnärzte geraten durch die aktuellen gesundheitspolitischen Entwicklungen zunehmend in Bedrängnis. Die Budgetierung beraubt uns der nötigen finanziellen Planungssicherheit. Die wachsende Bürokratielast und der Nachwuchsmangel bedrohen die Versorgungssicherheit und erschweren es uns, die hohe Qualität unserer Arbeit aufrechtzuerhalten. Von der unausgereiften TI ganz zu schweigen. Diese politischen Herausforderungen lassen uns oft ebenso „zerknirscht“ zurück wie unsere Patienten. Für unsere Patienten können wir viel tun. Mit der Politik ist es nicht ganz so einfach.

Doch zurück zu unserem Kongress: Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihr Wissen über moderne Diagnostik- und Therapieansätze zu erweitern. Besuchen Sie schon am Freitag, dem 25. Oktober, einen unserer Workshops, treffen Sie beim Kongress Kolleginnen und Kollegen und kommen Sie auf unserer Dentalausstellung mit vielen Lieferanten und Partnern aus der Dentalbranche ins Gespräch.

Unbedingt empfehlen möchte ich Ihnen auch den Festvortrag von Cem Karakaya, der „Die ethischen und moralischen Grenzen bei KI und Cybercrime 2.0“ beleuchtet. KI kann schon heute sehr viel. Sicher viel Gutes und Hilfreiches, doch gehen auch große Gefahren von ihr aus. Cyberangriffe passieren täglich im Großen und im Kleinen – immer häufiger auch mithilfe der KI. Es ist keine Frage mehr, ob man selbst Opfer davon wird, sondern nur noch wann, sagen viele Experten. Was Cem Karakaya dazu sagt, sollten Sie deshalb nicht verpassen. Es wird alles andere außer langweilig, so viel sei versprochen.

Ich freue mich darauf, Sie im Namen der Landes Zahnärztekammer Sachsen beim Sächsischen Fortbildungstag in Chemnitz begrüßen zu dürfen.

**Ihr Kammerpräsident
Dr. Thomas Breyer**



Foto: © SMS

**Petra Köpping,
Staatsministerin für Soziales und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt**

Sehr geehrter Herr Kammerpräsident, sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Sie zum Sächsischen Fortbildungstag für Zahnärztinnen, Zahnärzte sowie Praxismitarbeiter und Praxismitarbeiterinnen in Chemnitz begrüßen zu können. Fortbildungen sind keine bloße Pflicht. Die Anforderungen in der täglichen zahnärztlichen und unterstützenden Arbeit steigen. Einerseits sollen Patientinnen und Patienten zur wachsenden Selbstverantwortung für ihre Zahngesundheit ermuntert werden. Andererseits sollen sie patientenorientiert und nach neuesten Standards behandelt werden.

Fortbildungen bieten genau dafür die Möglichkeit, interdisziplinäre Kenntnisse und die Einübung von klinisch-praktischen Fähigkeiten zu aktualisieren und weiterzuentwickeln. So können sich unsere sächsischen Bürgerinnen und Bürger darauf verlassen, von Ihnen stets auf dem neuesten Stand der Wissenschaft behandelt zu werden. Damit wird die hohe Qualität der zahnärztlichen Behandlungen in Sachsen weiter garantiert. Auch deswegen mein ausdrücklicher Dank für Ihre Bereitschaft zur Fortbildung!

Etwa 20 Prozent aller Erwachsenen knirschen mit den Zähnen. Dies führt auf Dauer zur Abrasion und kann Folgen für den ganzen Körper haben sowie seelische Belastungen nach sich ziehen. Das Thema Ihres Fortbildungstages ist also treffend gewählt. Die Fachvorträge und Workshops bieten die Möglichkeit, spezielle Fragestellungen zum „knirschenden Patienten“ zu erörtern.

Neben der eigentlichen Behandlung steht aber auch die Prävention von Zahnerkrankungen im Mittelpunkt, beispielsweise durch eine gesunde Ernährung oder im Fall des Knirschens durch Stressreduktion. Nur das Zusammenspiel zwischen zahnmedizinischer Hilfe und eigenverantwortlichem Handeln der Patientinnen und Patienten kann Erkrankungen des Zahnhalteapparates verhindern oder zumindest eindämmen.

Für Ihre Veranstaltung wünsche ich gutes Gelingen sowie informative Vorträge, regen Gedankenaustausch und neue Erkenntnisse für Ihre tägliche Arbeit in der Praxis.

Herzlichst

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Petra Köpping'.

Ihre Petra Köpping

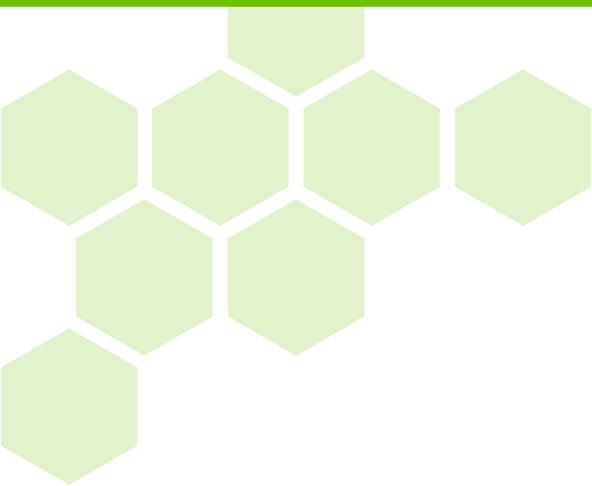


Foto: © Kristin Schmidt

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein herzliches Willkommen zum Sächsischen Fortbildungstag der Zahnärztinnen und Zahnärzte in Chemnitz. Dass dieser Tag Sie regelmäßig nach Chemnitz führt, ist ein tolles Zeichen: Denn das Forum ist wichtig für den fachlichen Austausch, die Weiterbildung und das Netzwerken innerhalb Ihres Berufsstands. Besonders in der heutigen Zeit, in der das Gesundheitssystem vor großen Herausforderungen steht, ist es wichtig, sich auszutauschen, sich zu unterstützen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Eine der dringlichsten Aufgaben, mit denen wir aktuell konfrontiert sind, ist der demografische Wandel, der in einer Region wie Chemnitz besonders stark spürbar ist. Wir brauchen ausgebildete und innovativ denkende Menschen heute mehr denn je.

Ein wesentlicher Bereich dabei ist die medizinische Versorgung: Immer mehr Zahnärztinnen und Zahnärzte erreichen das Rentenalter, während die Zahl derer, die nachrücken, nicht ausreicht, um die entstehenden Lücken zu schließen. Dies führt nicht nur zu einer höheren Belastung der verbleibenden Fachkräfte, sondern die Wege zum nächsten Zahnarzt werden weiter, die Wartezeiten auf einen Termin länger und demzufolge die zahnmedizinischen Versorgung für Patientinnen und Patienten schlechter.

Es müssen Wege gefunden werden, um die flächendeckende Versorgung zu gewährleisten. Dabei spielt nicht nur eine Rolle, den Beruf so zu gestalten, dass er für junge Menschen attraktiv ist, sondern auch die bürokratischen Hürden für ausländische Fachkräfte, die bereit sind, in Deutschland zu arbeiten, abzubauen. Eine schnellere und transparentere Anerkennung ausländischer Qualifikationen könnte nicht nur den Fachkräftemangel lindern, sondern auch die Integration und das Zugehörigkeitsgefühl der ausländischen Kolleginnen und Kollegen fördern. In Chemnitz arbeiten wir mit einem Netzwerk der Gesundheitswirtschaft daran, die Strukturen für die Verwirklichung beruflicher Wünsche und Zukunftsvisionen von Menschen mit ausländischen Qualifikationen zu ermöglichen.

Ich wünsche Ihnen allen einen inspirierenden und erfolgreichen Fortbildungstag, wertvolle neue Erkenntnisse und viele anregende Gespräche.

Herzliche Grüße

Sven Schulze,
Oberbürgermeister

Tagungsgebühren

	bis 04.10.2024	ab 05.10.2024
Zahnärzte	270 €	295 €
Studierende der Zahnmedizin	75 €	75 €
Praxisteams, pro Person	130 €	160 €
Auszubildende	75 €	75 €
Workshops Zahnärzte		145 €
Workshops Praxisteams, pro Person		120 €

Alle Preise sind inkl. Verpflegung. Zahnärzte erhalten für die Teilnahme an der Tagung am 26.10.2024 gemäß Empfehlung BZÄK/DGZMK 8 Punkte. Bitte Kopie des Studenten- bzw. Schülersausweises bei der Anmeldung hochladen.

Hotelzimmer-Reservierung

Wir haben für Sie bis zum 13. September 2024 ein Zimmerkontingent reserviert. Die Buchungen übernehmen Sie bitte selbst.
 Einzelzimmer: ab 85 € | Doppelzimmer: ab 114 €
 (Preise inkl. Frühstück)

Congress Hotel Chemnitz
 Kennwort: LZK 2024
 Brückenstraße 19, 09111 Chemnitz
 Tel.: 0371 6830; Fax: 0371 683505
 E-Mail: info.che01@gchhotelgroup.com

AGB und Anmeldung

Allgemeine Geschäftsbedingungen der Fortbildungsakademie der Landes Zahnärztekammer Sachsen zum Sächsischen Fortbildungstag

Anmeldung



Die Anmeldung erfolgt ausschließlich online und wird durch die Konferenzmanagement Software Converia unterstützt. **Zugangsdaten aus dem vergangenen Jahr können weiter genutzt werden.** Weitere Informationen und den Link zur Anmeldung finden Sie auf www.zahnaerzte-in-sachsen.de/bildung.

Buchung

Nach Abschluss der Buchung erhalten Sie per E-Mail die Rechnung mit einem Zahlungsziel von 14 Tagen. Die Tagungsgebühren sind auf das auf der Rechnung angegebene Konto des Konferenzveranstalters Converia zu überweisen. Im Anschluss erfolgt der Versand der Buchungsbestätigung inklusive Ticket per E-Mail.

Stornierung

Mit abgeschlossener Buchung fallen ab dem ersten Buchungstag folgende Stornokosten an: 25 € pro Rechnung bei Rechnungsumschreibungen, Umbuchungen oder Stornierung der Buchung. Die ausführlichen AGB finden Sie unter www.zahnaerzte-in-sachsen.de → Bildung → Sächsischer Fortbildungstag



Foto: © Dorint Kongresshotel Chemnitz

Wir danken den Unterstützern unseres Sächsischen Fortbildungstags 2024:





Foto: © privat

Gemeinsamer Festvortrag
für Zahnärzte und das Praxisteam mit

CEM KARAKAYA

München

Die ethischen und moralischen Grenzen bei KI und Cybercrime 2.0

Künstliche Intelligenz (KI) kann Angriffe erkennen und verhindern, sie kann aber auch zur Entwicklung raffinierter Angriffe genutzt werden. Wie setzen die Täter KI für ihre Angriffe ein? Die Maßnahmen, die wir noch vor zwei Jahren getroffen haben, reichen heute nicht mehr aus. So wie die Angriffe sich weiterhin entwickeln, müssen die Maßnahmen genauso mithalten. Aber auch die politischen Entscheidungen müssen sich an diese Geschwindigkeit anpassen. Doch wo ist die Grenze bei der Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz?

Cem Karakaya

- » stammt gebürtig aus der Türkei
- » Ausbildung zum Polizisten
- » Studium an der Polizeiakademie in Ankara für eine Laufbahn im gehobenen Dienst
- » Tätigkeit bei Interpol in der Abteilung für auswärtige Angelegenheiten
- » Generalsekretär der Internationalen Polizei Vereinigung (IPA) für die türkische Sektion
- » später Wechsel in den Bereich Neue Medien und Internetkriminalität
- » zwischen 2008 und 2019 IPA-Sekretär der Verbindungsstelle München, Spezialisierung auf Cybercrime und Prävention
- » nebenberuflich Berater und Speaker

Zwischen Biss und Bytes: Zähne und Cyberkriminalität
im Fokus des Sächsischen Fortbildungstags

ZAHNÄRZTE

FORTBILDUNGSPROGRAMM

SAMSTAG, 26. OKTOBER 2024

WORKSHOPS

FREITAG, 25. OKTOBER 2024

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Ingrid Peroz, Berlin

Ort Stadthalle Chemnitz

09.00 Uhr Eröffnung

09.30 Uhr **Gemeinsamer Festvortrag**
Die ethischen und moralischen Grenzen bei KI und Cybercrime 2.0
Cem Karakaya, München

10.15 Uhr **Das Abrasionsgebiss – Ätiologie, Evaluation und Indikation zu Rehabilitation**
Prof. Dr. Ingrid Peroz, Berlin

11.00 Uhr Frühstückspause

11.30 Uhr **Abrasion – was ist physiologisch, was ist pathologisch?**
Dr. Hartwig Messinger, Dinslaken

12.15 Uhr **Befundorientierte Therapieansätze für das Abrasionsgebiss**
Prof. Torsten Mundt, Greifswald

13.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr **Das Dahl-Konzept**
Dr. Matthias Lange, Berlin

14.45 Uhr **Botox – eine Alternative?**
Dr. Steffani Görl, Frankfurt/Main

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr **Was kann die Physiotherapie?**
PT Ima Feurer, Radolfzell

Zeit 15.00 – 18.00 Uhr

Ort Dorint Kongresshotel Chemnitz

W1 **Festsitzende und herausnehmbare Prothetik im Abrasionsgebiss „step by step“**
Prof. Dr. Torsten Mundt, Greifswald
Teilnahmegebühr: 145 €
(4 Punkte)

W2 **Schientherapie bei CMD – Welche Schiene eignet sich wofür?**
Prof. Dr. Ingrid Peroz, Berlin
Teilnahmegebühr: 145 €
(4 Punkte)

W3 **CMD – oder was? Diagnostik von CMD und Erkennen von Differentialdiagnosen**
Dr. Steffani Görl, Frankfurt/Main
Teilnahmegebühr: 145 €
(4 Punkte)



Sie haben Fragen?

Kontakt Fortbildungsakademie:
Telefon 0351 8066-102



Anmeldung

www.zahnaerzte-in-sachsen.de
→ Bildung → Fortbildung Zahnärzte
→ Sächsischer Fortbildungstag



Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Ingrid Peroz
Berlin

- » 1979–1985 Studium der Zahnmedizin an der Freien Universität Berlin
- » 1985–1994 Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Zahnärztlichen Prothetik der Freien Universität Berlin
- » 1994–2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Zahnärztlichen Prothetik und Alterszahnmedizin der Humboldt-Universität zu Berlin
- » seit 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Zahnärztlichen Prothetik Alterszahnmedizin und Funktionslehre der Charité – Universitätsmedizin Berlin
- » seit 2000 Oberärztin
- » 2004 Habilitation
- » Spezialistin für Prothetik der DGPro
- » Spezialistin für Funktionsdiagnostik und -therapie der DGFDT
- » 2013–2019 Präsidentin der DGFDT
- » 2010–2015 kommissarische Leitung der Abteilung für Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnmedizin und Funktionslehre
- » 2017 APL Professur

THEMA

Das Abrasionsgebiss, Ätiologie, Evaluation, Indikation zur Rehabilitation

Bruxismus, der mit Knirschen der Zähne einhergeht, hinterlässt Spuren. Ein Blick in die Ätiologie zeigt, dass es primäre und sekundäre Formen des Bruxismus gibt, die wir als Zahnärzte nicht immer kausal behandeln können. Die Therapie muss daher die Prävention im Fokus haben, um zu vermeiden, dass der Zerstörungsgrad der Zähne so weit fortschreitet, dass eine restaurative Rehabilitation notwendig wird. Diese erfordert in der Regel die Neueinstellung der Kieferrelation und einen durch das Beschleifen von Zähnen weiteren Substanzabtrag mit möglichen Risiken für die Vitalität der Zähne. Ziel dieses Vortrags ist es, Ihnen den aktuellen Stand des Wissens und Behandlungsoptionen an die Hand zu geben.



Dr. med. dent.
Hartwig Messinger
Dinslaken

- » 1973–1978 Studium der Zahnmedizin, Universität Köln
- » 1979–1981 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung für Zahn-, Mund- und Kieferchirurgie der Universität Köln
- » 1981–1982 Mitarbeiter in der Abteilung für Zahn-, Mund- und Kieferchirurgie, ev. Krankenanstalten Duisburg-Nord
- » 1982–1983 Mitarbeiter in einer freien zahnärztlichen Praxis
- » 1982 Prüfung und Anerkennung zum Fachzahnarzt für Oralchirurgie vor der Zahnärztekammer Nordrhein
- » 1984 Niederlassung in eigener Praxis als Zahnarzt und Oralchirurg
- » 1984 Promotion zum Dr. med. dent., Universität Köln
- » 1989 Postgraduierte Fortbildung in General Dentistry, Esthetic Dentistry, Implantology an der New York University, New York, USA
- » 1997 Fellowship des ICCMO International College of Cranio-Mandibular Orthopedics
- » 1999 Mastership des ICCMO International College of Cranio-Mandibular Orthopedics
- » 2005–2011 regelmäßige Tätigkeit als „Specialist in Oral Surgery“ in einer Privatpraxiskette in England
- » 2006 Prüfung und Zertifizierung „Spezialist für Funktionsdiagnostik und -therapie“
- » 2017–2018 Vorsitzender der Studiengruppe für Restaurative Zahnheilkunde
- » 2019–2020 Curriculum Zahnärztliche Schlafmedizin

THEMA

Abrasion – was ist physiologisch, was ist pathologisch

Ziel des Vortrags ist es, den Blickwinkel auf die nichtkariösen Zahnhartsubstanzdefekte um das Spektrum einer mehr biologischen, paläontologischen und dentalanthropologischen Sichtweise zu weiten. Dazu seien der Begriff der Abrasion zunächst einmal begrifflich zu definieren und die verschiedenen Formen der nichtkariösen Zahnhartsubstanzdefekte gegeneinander abzugrenzen. Auch werden die Begriffe „physiologisch“ und „pathologisch“ einer kritischen Betrachtung unterzogen und erläutert werden.

Foto © privat



**Prof. Dr. med. dent.
Torsten Mundt**
Greifswald

- » 1984–1989 Studium der Zahnheilkunde in Greifswald
- » 1989–1994 Assistent am Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Greifswald in der Abteilung für Parodontologie und in der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
- » 1995 Promotion und leitender Oberarzt in der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
- » 2007 Spezialist für Prothetik der DGPro und 2011 Habilitation
- » 2017 Professur Implantatprothetik mit Verstetigung 2022
- » 2018 Delegierter der Kammerversammlung M-V und seitdem Vorsitzender des Fortbildungsausschusses
- » 2019 Vorsitzender der Mecklenburg-Vorpommerschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an den Universitäten Greifswald und Rostock e.V.

THEMA

Befundorientierte Therapieansätze für das Abrasionsgebiss

Bruxismus mit okklusalen Parafunktionen ist ein Hochrisikofaktor für jegliche restaurative Tätigkeit. Der Vortrag beleuchtet unterschiedliche Therapieansätze abhängig vom klinischen Befund (Zerstörungs- bzw. Attritionsgrad, Zahnbestand), der Progredienz, vom Alter des Patienten und letztendlich auch vom subjektiven Bedarf sowie den finanziellen Möglichkeiten.

Anhand klinischer Beispiele wird die Entscheidungsfindung in Grenzsituationen und das grundlegende therapeutische Vorgehen bei komplexen festsitzenden und herausnehmbaren Versorgungen dargestellt.

Foto © privat



Dr. Matthias Lange
Berlin

- » 1995 Studium der Zahnheilkunde, Universität Rostock
- » 1995–2002 Wissenschaftlicher Assistent, Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde, Universität Rostock
- » 2007–2013 Vizepräsident Deutsche Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie
- » 2009 Ernennung zum Spezialisten für Funktionsdiagnostik und -therapie (DGFD)
- » 2009 Mitherausgeber der Zeitschrift für craniomandibuläre Funktion (Quintessenz Berlin)
- » 2011 Full Member Europäische Akademie für craniomandibuläre Dysfunktionen (EACD)
- » 2012 Certificate „Orofacial Pain“, Prof. Dr. R. Pertes, UMDNJ, New Jersey, USA
- » 2019 AWMF-S3-Leitlinie: „Diagnostik und Behandlung von Bruxismus“ (Autor)

THEMA

Das Dahl-Konzept:

Übermäßige Bruxismusaktivitäten können im Zusammenspiel mit äußeren und inneren chemischen Einflüssen bereits früh zu einer verstärkten Zahnabnutzung führen. Eine besondere Herausforderung besteht in der Behandlung fortgeschrittener, lokaler Substanzschäden im Bereich der Palatinalflächen der Oberkieferinzisiven, wenn diese bereits die strukturelle Integrität der Zähne beeinträchtigen. Für eine direkte oder indirekte restaurative Versorgung ist in diesen Fällen oft kein „Platz“ mehr vorhanden; eine Bisshebung erscheint aufgrund des lokalen Charakters in der Regel unverhältnismäßig.

Das Dahl-Konzept beschreibt ein Verfahren, das eine lokale Erhöhung der vertikalen Dimension in diesen Bereichen ermöglicht. Mit Hilfe von direkt aufgetragenen palatinalen Plateaus wird der Biss vorübergehend gesperrt. Die in der Folge auftretenden Zahnstellungsänderungen („gesteuerte Extrusion- und Intrusion“) führen dazu, dass sich oft bereits nach wenigen Wochen im Seitenzahnbereich wieder gleichmäßige okklusale Kontakte finden lassen. Der gewonnene Platz im Palatinalbereich der Inzisiven steht nun für definitive direkte oder indirekte Restaurationen zur Verfügung.

Im Rahmen des Vortrags wird das Vorgehen bei der Umsetzung des Dahl-Konzepts besprochen. Dabei wird auch auf die Diagnostik (Ursachen und Schweregrad der Zahnabnutzung), die Aufklärung der Patientinnen und Patienten und die Indikationsstellung eingegangen. Anhand verschiedener Fälle wird das praktische Vorgehen demonstriert.



**Dr. med. dent.
Steffani Görl M.Sc.**
Frankfurt/Main

- » Oberärztin der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Spezialisten der Dt. Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie(DGFDT)
- » 1994 Examen und Approbation im Studiengang Zahnmedizin, Frankfurt am Main
- » seit 01.10.1994 Zahnärztin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik am Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Carolinum) der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- » seit 2007 Leitung der CMD-Ambulanz am Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Carolinum) der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- » seit 2014 Spezialistin für Funktionsdiagnostik und -therapie der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie (DGFDT)
- » 2018 Gesamtzertifikat Medizindidaktik
- » seit 2022 Master of Science in Esthetic dentistry

THEMA

Botox – eine Alternative?

Myofasziale Schmerzen stellen ein Krankheitsbild dar, bei dem die etablierten Therapiestrategien zuweilen nur eine ungenügende Beschwerdereduzierung erzielen. Ein ergänzender Therapieansatz ist die Behandlung des M. masseter mit Botulinumtoxin, das die Reizübertragung an der motorischen Endplatte blockiert und – nicht nur – über die reduzierte Muskelaktivität eine Schmerzreduktion erreichen kann.

Trotz bestehender Evidenz ist diese Therapie umstritten. Zu beachten sind die eingeschränkte Indikationsstellung sowie die Aufklärung über den Off-Label-Use und die Nebenwirkungen. Der Vortrag gibt einen Überblick über die Wirkungsweise von Botulinumtoxin, über die aktuelle Literatur sowie über die Chancen und Risiken der Botulinumtoxin-Injektion in den M. masseter.



Ima Feurer
Radolfzell

- » Physiotherapeutin, Orthopädische Manualtherapeutin/OMT (IFOMPT), Fachlehrerin für Manuelle Therapie, physiotherapeutische Fachexpertin für CMD
- » 1997–2022 in eigener Praxis tätig, Schwerpunkt: CMD und Craniocervikale Syndrome
- » seit 2000 Durchführung eigener Seminare
- » 2006–2007 universitäre Weiterbildung in Erwachsenenbildung an der Teeside University Middlebrough/UK
- » seit 2018 Mitarbeiterin bei diversen S3-Leitlinien
- » seit 2019 externe Lehrbeauftragte der Berner Fachhochschule, Fachbereich Gesundheit, Weiterbildung Physiotherapie
- » seit 2021 Fachvortrag beim Curriculum Bruxismus: Diagnostik und Management beim Wach- und Schlafbruxismus bei der Akademie Praxis und Wissenschaft (APW) in Berlin
- » 1999–2024 Fachvorträge und Workshops bei Kongressen für Physiotherapeuten und Orthopäden, Fachtagung der DGFDT zweimal mit dem Bestpreis für den Praxisvortrag ausgezeichnet

THEMA

Was kann die Physiotherapie?

Die Beurteilung der Beschwerden und der Funktionsbeeinträchtigungen bei Patienten mit CMD ist auch in der Physiotherapie eine Herausforderung, da die somatischen Symptome teils direkt in der craniomandibulären Region auftreten, aber auch ausstrahlen in den Kopf- und Gesichtsbereich. Komorbiditäten zeigen sich oft in Dysfunktionen der Hals-, Brustwirbelsäule und im Schultergürtelbereich.

Die Gewichtung der psychosozialen Einflüsse als beitragender oder unterhaltender Faktor bei der CMD zeigt sich bei jedem Patienten individuell und ist teilweise verbunden mit Angst und Unsicherheit, an einer schlimmen Erkrankung zu leiden. In meinem Vortrag weise ich einen praktikablen Weg auf, welche Chancen wir in der Physiotherapie haben, die biopsychosozialen Beeinträchtigungen der Patienten mit CMD zu bewältigen. Das Ziel ist immer, dass der Patient lernt, mit seinen Beschwerden umzugehen.



Foto: © privat

W1

Festsitzende und herausnehmbare Prothetik im Abrasionsgebiss „step by step“

Prof. Dr. Torsten Mundt
Greifswald

Wenn ein Patient mit fortgeschrittenen Abrasionen eine prothetische Therapie benötigt, bedeutet dies immer einen besonders hohen Aufwand bei Vorbehandlung und definitiver Therapie für Behandler und Patient. Die Restaurationen bedürfen wegen der potenziellen Risiken einer besonderen Nachsorge, denn Bruxismus wird mit der Restauration nicht gestoppt.

Das Seminar beleuchtet einen kurzen Exkurs in die Vorbehandlung und Therapieplanung. Der Hauptteil beleuchtet die Therapie „step by step“ (Festlegung der vertikalen Kieferrelation, provisorische Versorgung, Überführung der Schienenposition, Materialauswahl) für festsitzenden und herausnehmbaren Zahnersatz.

Teilnahmegebühr: 145 € | 4 Punkte



Foto: © privat

W2

Schientherapie bei CMD – Welche Schiene eignet sich wofür?

Prof. Dr. Ingrid Peroz
Berlin

Schienen dienen zur Initialtherapie bei craniomandibulären Symptomen. Daneben können sie als Schutzschienen bei Bruxismus, als präprothetische Maßnahme zur Neueinstellung der Kieferrelation oder gar zu Behandlung einer Schlafapnoe verwendet werden. Der Auswahl einer Schiene muss also die Diagnostik vorausgehen, denn Schienen können unterschiedliche therapeutische Ziele verfolgen. Unterteilt werden sie in Relaxierungsschienen, Reflexschienen und Positionierungsschienen. Jede Schienenart hat ihr Indikationsspektrum sowie mögliche Therapierisiken.

Ziel des Vortrags ist es, Ihnen die Schientypen, deren Gestaltungsform, Indikation, Trageweise, Nachbetreuung und mögliche Risiken zu vermitteln.

Teilnahmegebühr: 145 € | 4 Punkte



Foto: © privat

W3

CMD – oder was? Diagnostik von CMD und Erkennen von Differentialdiagnosen

PDr. Steffani Görl,
Frankfurt/Main

Die craniomandibuläre Dysfunktion stellt einen sehr heterogenen Komplex aus oftmals vielfältigen und facettenreichen klinischen Symptomen dar. Die Ursachen können multikausal sein und sich manchmal nicht auf den ersten Blick erschließen. Kenntnisse der Anatomie und Physiologie des craniomandibulären Systems sind unverzichtbar, um möglichst frühzeitig Hinweise auf das Vorliegen einer behandlungsbedürftigen CMD zu erkennen und gegen nicht behandlungsbedürftige Befunde abzugrenzen. Eine gezielte und strukturierte Anamnese ist hierfür unerlässlich und liefert bereits vor der klinischen Untersuchung wertvolle Hinweise.

Für die Diagnostik der CMD steht ein vielfältiges Potpourri an Verfahren zur Verfügung. Einige davon können ohne jeglichen apparativen Aufwand in jeder Praxis durchgeführt werden. Andere wiederum erfordern eine spezielle Ausstattung (instrumentelle Funktionsanalyse) oder gar eine Überweisung zu einem Spezialisten (MRT). Einen wichtigen Aspekt stellen außerdem Symptommatiken dar, die nur vorgeben, eine CMD zu sein. Diese gilt es rasch zu erkennen, um Fehlbehandlungen zu vermeiden und eine erfolgversprechende Behandlung in die Wege zu leiten.

Teilnahmegebühr: 145 € | 4 Punkte



fluorescent

SICHTBAR FÜR DEN ZAHNARZT – UNSICHTBAR FÜR DEN PATIENTEN

- **Fluoresziert unter UV-A Licht:** Sehr gute Sichtbarkeit von Überschüssen und Aufbaugrenzen, auch tief subgingival
- **Ästhetisch:** Dentinfarbenes Material
- **Dualhärtend:** Anwendung auch im Wurzelkanal für das Einkleben von Wurzelstiften (z.B. Rebilda Post)
- **Einfaches Handling:** Beschleifbar wie Dentin, perfekte Adaption (fließfähig)



Rebilda® DC fluorescent



PRAXISTEAMS

FORTBILDUNGSPROGRAMM

SAMSTAG, 26. OKTOBER 2024

WORKSHOPS

FREITAG, 25. OKTOBER 2024

Wissenschaftliche Leitung: PD Dr. Michael Rädels, M.Sc., Dresden	
Ort	Stadthalle Chemnitz
09.00 Uhr	Eröffnung
09.30 Uhr	Gemeinsamer Festvortrag Die ethischen und moralischen Grenzen bei KI und Cybercrime 2.0 Cem Karakaya, München
10.15 Uhr	Frühstückspause
10.45 Uhr	Zu schön, um wahr zu sein: richtiges Essen für ein gesundes Parodont Dr. Christina Pappé, Berlin
11.30 Uhr	Zu schwierig, um es anzusprechen: gute Kommunikation in der Praxis PD Dr. Michael Wicht, Köln
12.15 Uhr	Mittagspause
13.15 Uhr	Zu wichtig, um übersehen zu werden: Mundschleimhautläsionen Jun.-Prof. Dr. Paula Korn, Dresden
13.45 Uhr	Zu digital, um altmodisch zu sein: die CAD-CAM-gefertigte Schiene ZTM Holm Preußler, Dresden
14.15 Uhr	Kaffeepause
14.45 Uhr	Zu komplex für einfache Antworten: gut aufgeklärt zu prothetischen Versorgungen Dr. Stephan Jacoby, Coswig
15.30 Uhr	Zu teuer, um ihn nicht zu pflegen: Prävention und Prophylaxe bei hochwertigem Zahnersatz Dr. Stefanie Samietz, MPH, M.Sc., Greifswald

Zeit	15.00 – 18.00 Uhr
Ort	Dorint Kongresshotel Chemnitz
W4	Praxismanagement ohne Zahnknirschen – Betriebswirtschaft & Praxisteamführung Stefan Schwedler, Dresden PD Dr. Michael Rädels, M.Sc., Dresden Teilnahmegebühr: 120 €
W5	Was kann ich für meine Gesundheit tun – in der Praxis und im Alltag? PT Ima Feurer, Radolfzell Teilnahmegebühr: 120 €
W6	Zum Zahnknirschen – 36 Jahre Punktwert GOZ Dr. Herbert Martin, Balingen Teilnahmegebühr: 120 €



Sie haben Fragen?

Kontakt Fortbildungsakademie:
Telefon 0351 8066-102



Anmeldung

www.zahnaerzte-in-sachsen.de
→ Bildung → Fortbildung Praxisteam
→ Sächsischer Fortbildungstag



**Dr. Christina Laetitia Pappe,
M. Sc.**
Berlin

- » 2010–2015 Studium der Zahnmedizin an der Charité Berlin
- » seit 2017 Anstellung als Zahnärztin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung für Parodontologie, Oralmedizin, Oralchirurgie an der Charité Universitätsmedizin Berlin
- » 2020 Promotion zum Thema „Fasten und parodontale Entzündung“
- » 2021 Fortbildung zur Fasten-Beraterin bei der Akademie für Integratives Fasten
- » 2021–2023 Master Parodontologie & Implantattherapie Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Masterarbeit zum Thema „Zucker-karenz bei Parodontitistherapie“
- » seit 2016 Betreuung der Aufstiegsfortbildungen zur ZMP und DH im Phillip-Pfaff-Institut

THEMA

Zu schön, um wahr zu sein: Richtiges Essen für ein gesundes Parodont!

Was wir essen, beeinflusst Gesundheit und Krankheit und dies beginnt im Mund. Doch was wissen wir eigentlich darüber – welchen Einfluss hat unsere heutige westliche Ernährung auf unsere Mundgesundheit? Was hat sich auf unseren Tellern im Laufe der Zeit verändert, was können wir daraus lernen? Und was passiert eigentlich, wenn wir keine Nahrung zu uns nehmen?

Dieser Vortrag möchte über den Tellerrand hinausschauen und die Bedeutung einer mundgesunden Ernährung zur Prävention und Behandlung von parodontalen Erkrankungen vor dem Hintergrund aktueller Studien beleuchten.



**Priv.-Doz. Dr. med. dent.
Michael Wicht**
Köln

- » 1987–1993 Studium der Zahnheilkunde an der Universität zu Köln
- » seit 1995 Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der Universität zu Köln
- » 1996 Promotion
- » 2002 Spezialist der DGZ für restaurative und präventive Zahnheilkunde
- » 2008 Habilitation
- » 2021–2023 Kommissarischer Abteilungsleiter
- » seit 2023 Leitender Oberarzt und stellvertretender Klinikdirektor
- » Beirat der Stiftung für innovative Zahnmedizin

THEMA

Zu schwierig, um es anzusprechen: gute Kommunikation in der Praxis

„Man kann nicht nicht kommunizieren“, besagt das erste pragmatische Axiom des Kommunikationswissenschaftlers Paul Watzlawick. Täglich sind wir in der Zusammenarbeit mit Patientinnen und Patienten gefordert, möglichst vorbildhaft und professionell mit ihnen umzugehen, empathisch zu sein und Probleme zu lösen. Dennoch entstehen Situationen, in denen wir uns falsch verstanden fühlen und andere falsch verstehen, was zu Konfliktsituationen führt, die ihrerseits wiederum Stress und Unzufriedenheit auslösen können.

Kann man Kommunikation lernen und gibt es ein Richtig und Falsch? Im Rahmen des Vortrags werden verschiedene Aspekte der interpersonellen Kommunikation mit Patientinnen und Patienten, aber auch im Team für alle Mitarbeitenden einer zahnärztlichen Praxis beleuchtet.

MITARBEITEREHRUNG

Anlässlich des Sächsischen Fortbildungstags am 26. Oktober 2024 sollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geehrt werden, die sich **besonders um die Berufswerbung der ZFA verdient gemacht haben. Nutzen Sie diese Chance, um die Arbeit Ihrer Mitarbeiter wertzuschätzen.** Richten Sie Ihre Vorschläge an: LZK Sachsen Ressort Ausbildung, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden oder per E-Mail an ausbildung@lzk-sachsen.de. **BIS 22. September 2024**



Foto © privat

**Jun.-Prof. Dr. habil.
Paula Korn**
Dresden

- » 2006–2011 Studium der Zahnmedizin, TU Dresden
- » 2009–2011 Promotion, TU Dresden, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- » 2012–2014 Assistenz Zahnärztin Zahnarztpraxis Dr. Mathias Wunsch, Bautzen
- » 2012–2018 Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Fach Zahnärztin für Oralchirurgie, TU Dresden, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- » 2018–2021 Fach Zahnärztin für Oralchirurgie, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- » 2021–2022 ITI Scholar, Holland Bloorview Kids Rehabilitation Hospital Toronto und University of Toronto, Kanada
- » seit 2022 Juniorprofessorin für „Regenerative Oralchirurgie und Implantologie“, TU Dresden, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- » 2023 Habilitation und Ernennung zur Privatdozentin im Fachgebiet Oralchirurgie
- » seit 2024 Zahnärztliche Leiterin Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (Direktor: Prof. Dr. Dr. G. Lauer), Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, TU Dresden

THEMA

Zu wichtig, um übersehen zu werden: Mundschleimhautläsionen

Im Rahmen der zahnärztlichen Untersuchung ist die Berücksichtigung der Mundschleimhaut essentiell, weil neben gutartigen auch malignitätssuspekte Befunde identifiziert werden können. Eine sorgfältige Untersuchung stellt einen wesentlichen Beitrag zur Früherkennung von oralen Karzinomen dar, deren Prognose sehr von einer rechtzeitigen Erkennung abhängt. Weiterhin verursachen Mundschleimhauterkrankungen, wie z. B. Lichen ruber, einen hohen Leidensdruck bei den Betroffenen und bedürfen einer zielgerichteten zahnärztlichen Therapie.

Im Vortrag werden häufig auftretende Mundschleimhauterkrankungen anhand von klinischen Fällen präsentiert und mögliche Therapiestrategien, die sie in der Praxis umsetzen können, aufgezeigt.



Foto © privat

ZTM Holm Preußler
Dresden

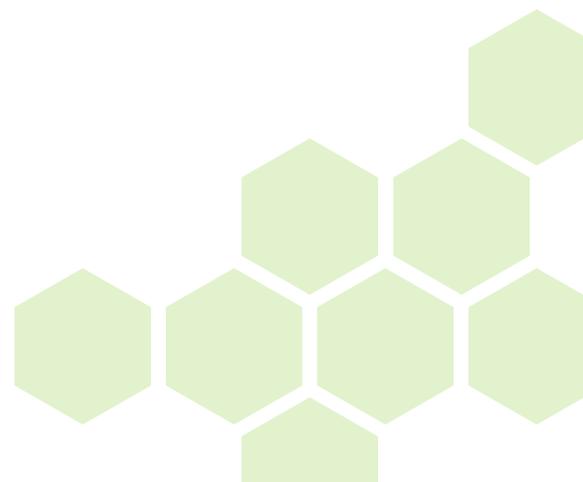
- » 1988–1991 Ausbildung zum Zahntechniker in Dresden und Wiesbaden
- » 1991–1999 Tätigkeit in mehreren zahntechnischen Laboratorien in Hessen und Sachsen
- » seit 1999 Laborleiter bei der Dentallabor Lexmann GmbH in Dresden
- » 1999–2002 Meisterschule in Dresden
- » 11/2002 Meisterprüfung
- » seit 2021 Geschäftsleiter und Prokurist der Dentallabor Lexmann GmbH, mehrere Standorte deutschlandweit

THEMA

Zu digital, um altmodisch zu sein: Die CAD-CAM-gefertigte Schiene

Die Herstellung von Schienen hat sich in den letzten Jahren enorm gewandelt. Die analoge Fertigung ist mit vielen händischen Arbeitsschritten versehen. Moderne CAD-Programme und erprobte Materialien ermöglichen die Fräsung, aber auch mittlerweile den 3D-Druck von Schienen.

Die digitale Technologie macht eine hocheffiziente und wirtschaftliche Fertigung von Schienen für die verschiedensten Indikationen möglich. Hervorragende Passung, Reproduzierbarkeit, Verträglichkeit und Tragekomfort zeichnen diese Schienen aus.





Dr. med. dent.
Stephan T. Jacoby, M.Sc.
Coswig/Sa.

- » 1999–2004 Studium der Zahnmedizin an der TU Dresden
- » 2004 Approbation
- » 2005–2006 Ausbildungsassistent in allgemein-zahnärztlicher Praxis
- » 2006–2013 Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik am Universitätsklinikum Dresden
- » 2010 Promotion
- » 2012 „Master of Science“ in Zahnmedizinischer Prothetik an der Universität Greifswald
- » 2013 Niederlassung
- » 2016–2020 Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Zahnmedizinische Prothetik und Biomaterialien
- » seit 2015 Niederlassung in Coswig/Sa.

THEMA

Zu komplex für einfache Antworten: Gut aufgeklärt zu prothetischen Versorgungen

Sowohl wissenschaftliche Studien als auch der Praxisalltag bestätigen: Eine gute Aufklärung ist Voraussetzung für den klinischen Erfolg einer Therapie. Inzwischen liegt in den meisten Praxen ein QM-Werkzeug zur Aufklärung vor chirurgischen Eingriffen wie Implantation oder Zahnentfernung vor. Doch wie verhält es sich bei der Versorgung mit Zahnersatz? Muss über die mögliche Schraubenlockerung einer implantatgetragenen Krone aufgeklärt werden? Muss auch über vermeintlich „exotische“ Alternativen wie eine Adhäsivbrücke aufgeklärt werden?

Ziel des Vortrags ist, mit Hilfe konkreter klinischer Fälle eine praxistaugliche Strategie für ein systematisches Aufklärungsgespräch zu vermitteln. Neben der Erläuterung zu verschiedenen bekannten Aufklärungspflichten, wie Risiko- oder Behandlungsaufklärung, werden auch die weniger bekannten Pflichten, wie Sicherungsaufklärung oder die wirtschaftliche Aufklärung anhand klinischer Beispiele, näher beleuchtet.



Priv.-Doz. Dr.
Stefanie Samietz, MPH, M.Sc.
Greifswald

- » Oberärztin für den Funktionsbereich Klinische Ausbildung und orale Epidemiologie in der Poliklinik für zahnärztliche Prothetik, Alterszahnmedizin und medizinische Werkstoffkunde, Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Universitätsmedizin Greifswald
- » 2022 Fortgebildete Gutachterin der Deutschen Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien e.V.
- » 2021 Habilitation und Venia legendi, Universitätsmedizin Greifswald
- » 2009–2011 Master of Science (M.Sc., Zahnmedizinische Prothetik) an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
- » 2007–2008 Master of Public Health (MPH, Schwerpunkt: Epidemiologie) an der Berlin School of Public Health
- » 2006 Promotion (Dr. med. dent.) an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
- » seit 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Zahnärztin der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnheilkunde und Medizinische Werkstoffkunde, Universitätsmedizin Greifswald
- » 1998–2003 Studium der Zahnmedizin an der Freien Universität Berlin, Approbation

THEMA

Prävention und Prophylaxe bei hochwertigem Zahnersatz

Das Ziel jeder zahnmedizinischen Versorgung ist der Zahnerhalt. Durch moderne Techniken und Technologien können Zähne länger erhalten werden und ein Zahnersatz erfolgt in einem immer höheren Lebensalter. Parodontitis und Periimplantitis, die zumeist im fortgeschrittenen Alter auftreten, erhöhen das Risiko für schwere Allgemeinerkrankungen wie Diabetes mellitus oder kardiovaskuläre Erkrankungen.

Aufgrund des demografischen Wandels nimmt der Anteil der Senioren in der allgemeinen Bevölkerung zu. Durch den Erhalt der Zähne bis ins hohe Lebensalter ist die Prophylaxe bei betagten oder geriatrischen Patienten ein komplexes Feld. Die Prothesenhygiene ist z. B. ein wichtiger Faktor, um Atemwegserkrankungen zu vermeiden. Dieser Vortrag gibt einen Überblick und den aktuellen Stand zur Prävention und Prophylaxe bei herausnehmbarem und feststehendem Zahnersatz.



Foto: © privat

Wissenschaftliche Leitung

**Priv.-Doz. Dr. med. dent.
Michael Rädels, M. Sc.**
Dresden

- » 1999–2004 Studium der Zahnmedizin Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, TU Dresden
- » 2003 Teilnahme am Austauschprogramm, University of Alberta, Edmonton, Kanada
- » 2004 Staatsexamen und Approbation als Zahnarzt
- » 2005–2006 Ausbildungsassistent in freier Praxis
- » seit 2005 Zahnarzt u. Wiss. Mitarbeiter an der Poliklinik f. Zahnärztliche Prothetik, Med. Fakultät Carl Gustav Carus, TU Dresden
- » 2008–2010 Lehrtätigkeit an der University of Alberta in Edmonton/Kanada im Rahmen regelmäßiger Summer Schools
- » 2009–2012 postgradualer Masterstudiengang „Zahnmedizinische Prothetik“, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

- » 2010 Promotion
- » 2012 Graduierung zum Master of Science
- » seit 2015 Bestellung zum Prüfer für die Zahnärztliche Prüfung (Staatsexamen) im Fach Zahnärztliche Prothetik
- » seit 2016 unparteiisches Mitglied im Landesausschuss Zahnärzte und Krankenkassen Sachsen
- » 2019 Habilitation, Ernennung zum Privatdozenten (PD)
- » seit 2019 Mitglied der Kommission an der med. Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden. Forschungsschwerpunkte: Zahnmed. Versorgungsforschung m. Fokus Routedatenanalyse/ Klinische Studien, Fokus: festsitzender ZE u. Implantatversorgungen/Dental Public Health, Mundgesundheit und Lebensqualität

Anzeigen

In Sachsen zu Hause

DIT
Dental-Instrumente

- ◆ Herstellung ausgewählter Diamantinstrumente in Oberlungwitz (nahe Chemnitz)
- ◆ Neudiamantierung Ihrer Teleskopkronenzangen
- ◆ Wiederbelegung von Gipstrimmerscheiben mit Diamantkorn
- ◆ Hartmetallfräser, -bohrer und -finierer für Praxis und Labor
- ◆ Chirurgische Fräser und Bohrer
- ◆ Polierer für alle Einsatzbereiche
- ◆ Prophylaxebürsten und -polierer
- ◆ Ultraschallspitzen (Scaling, Para, Endo ...)
- ◆ Handinstrumente (Küretten, Scaler, Scheren ...)
- ◆ Wurzelkanalinstrumente und Zubehör
- ◆ Matrizenysteme (z. B. Fa. Griebbach, Glashütte)

Wiederbelegungsservice
Endo-Instrumente
Chirurgie-Fräser
Fräser
Finierer
Bohrer
Polierer
Diamanten

DIT Dental-Instrumente GmbH Tel.: 03723 / 6290-0 Fax: 03723 / 6290-20
 Limbacher Straße 22 e-mail: info@dit-dental.de
 09353 Oberlungwitz www.dit-dental.de

Wartung & Reparatur
Kauf & Beratung

www.sendzik-dental.de

Michael Sendzik Dental OHG

Seit über 22 Jahren trägt das Team der Michael Sendzik Dental OHG maßgeblich mit dazu bei, dass den Zahnärzten in ganz Sachsen jederzeit modernste Behandlungstechniken und Einrichtungen für ihre Praxen zur Verfügung stehen. Für Sie sind wir stets auf dem neuesten Stand der Technik und informieren Sie gerne über alle Neuentwicklungen in der Dentaltechnik.

Michael Sendzik Dental OHG . Poisentalstr. 25, 01705 Freital
Telefon 0351-65 26 06 95 . E-Mail info@sendzik-dental.de



Foto: © privat

W4

Praxismanagement ohne Zähneknirschen – Betriebswirtschaft & Praxisteamführung

**Stefan Schwedler und
PD Dr. Michael Rädcl, M.Sc.,**
Dresden

Warum gibt es erfolgreiche Praxen, was ist Erfolg überhaupt und warum läuft es in manchen Praxen nicht? Was sind die Erfolgsgeheimnisse, worauf kommt es an? Die zahnärztliche Tätigkeit ist eine Dienstleistung von Menschen für Menschen. Wenn das Menschliche stimmt, dann hat das unmittelbare Auswirkungen auf die Zahlen. Wir zeigen Ihnen anhand unserer Erfahrung aus der Praxis, welche fünf Faktoren für den wirtschaftlichen Erfolg einer Praxis entscheidend sind.

Teilnahmegebühr: 120 €



Foto: © privat



Foto: © privat

W5

Was kann ich für meine Gesundheit tun – in der Praxis und im Alltag?

PT Ima Feurer,
Radolfzell

Zahnmedizinische Fachangestellte und ihre Chefs haben tagtäglich mit langandauernden Haltungen während ihrer Arbeit am und für ihre Patienten zu tun. Die Auswirkungen davon zeigen sich individuell in unterschiedlichen Beeinträchtigungen bis hin zu Beschwerden am eigenen Körper. Das darf nicht sein! Gemeinsam werde ich in diesem Workshop mit dem EAT Prinzip© ein Modell mit Ihnen individuell erarbeiten, was Sie für Ihre Gesundheit tun können – in der Praxis und in Ihrem Alltag.

Das EAT Prinzip© beinhaltet folgende Schritte:

1. Erkennen, 2. Analysieren, 3. Tun

Sie werden nach diesem Workshop in der Lage sein, für sich selbst und auch im Team tagtäglich an Ihrer Gesundheit zu arbeiten und dazu sind stets alle drei Schritte notwendig.

Teilnahmegebühr: 120 €



Foto: © privat

W6

Zum Zähneknirschen – 36 Jahre Punktwert GOZ

Dr. Herbert Martin,
Balingen

Nach 36 Jahren ohne Punktwertanpassung der GOZ und einer rigiden Budgetierung vertragszahnärztlicher Leistungen bei zunehmendem Kostendruck muss betriebswirtschaftlich kalkuliert werden. Wie aber setze ich die betriebswirtschaftliche Kalkulation richtig um, damit das notwendige Honorar auch erreicht wird? Was ist das GKV-Äquivalent, was das PKV-Äquivalent? Wie bemesse ich mein Honorar richtig? Wie reagiere ich in Zeiten der Budgetierung kassenzahnärztlicher Leistungen? Immer mehr Bürokratie rund um die Erstellung der zahnärztlichen Liquidation? Rechtssicher die abweichende Vereinbarung nach § 2 GOZ im Praxisalltag anwenden – das Konzept GOZ 4!4. Im zweiten Teil dann die praktische Anwendung GOZ4!0 passend zur Thematik „Funktionstherapie“ des sächsischen Fortbildungstags.

Teilnahmegebühr: 120 €

AUF EIN WIEDERSEHEN

**ZUM SÄCHSISCHEN
FORTBILDUNGSTAG IN CHEMNITZ
AM 26./27.09.2025**